

Das Geschenk des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief an alle Freunde des Göttlichen Willens Nr. 18 / November 2015

Liebe Freunde des Lebens im Göttlichen Willen,

In diesem Monat gedenken wir in besonderer Weise unserer Verstorbenen. Wir können ihnen auf wirksame Weise helfen, wenn wir das Heilige Messopfer mitfeiern und für sie aufopfern. Wenn wir darüber hinaus die Leidensstunden der Passion Jesu betrachten, welche Luisa Piccarreta in ihrem kleinen Werk „Die Stundenuhr der Passion unseres Herrn Jesus Christus“ niedergeschrieben hat, vertiefen wir unsere Teilnahme am Opfer Jesu und helfen den Armen Seelen auf wirksamste Weise.

Wir haben über die Verheißungen und Gnaden für das Beten der Stundenuhr schon in den Rundbriefen Nr. 4, Nr. 6 und Nr. 8 einiges aus Luisas Schriften zusammengestellt. Wer neu zu unserem Freundeskreis hinzugekommen ist, kann diese Rundbriefe von unserer Webseite (siehe unten) herunterladen. Neben der Betrachtung der Stundenuhr und der Teilnahme am Heiligen Messopfer gibt es weitere Möglichkeiten, um unseren Verstorbenen wirksam zu helfen.¹

Wenn wir den schmerzhaften Rosenkranz im Göttlichen Willen betrachtend beten und für die Verstorbenen aufopfern, wenden wir ihnen die Verdienste der Leiden Jesu zu, die er für jede einzelne Seele gelitten hat und welche er in jeder Heiligen Messe für uns erneuert. In diesem Rundbrief möchten wir euch die Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes anhand der Betrachtungen aus Luisas „Stundenuhr der Passion Jesu Christi“ vorstellen.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Zeit

Manfred und Ursula Anders

Nächstes Gebetstreffen

Sonntag, den **15. November 2015**

um **15 Uhr** in der Katholischen Pfarrkirche

- St. Maria Magdalena
- Am Kirchberg 1
- 53809 Ruppichteroth-Schönenberg

Das übernächste Gebetstreffen findet am 6. Dezember 2015 statt.

Bei Rückfragen: Tel. 02297-1677 oder E-Mail: femlinde@gmail.com
Aktuelle Informationen auf unserer Webseite: www.luisapiccarreta.de

¹ Über die zahlreichen Möglichkeiten, im November Ablass für unsere Verstorbenen zu gewinnen, gibt es ausführliche Hinweise in vielen Gebets- und Andachtsbüchern, oder im Internet (Wikipedia, Suche: Allerseelenablass).

Aus Luisas Schriften ²

Erstes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat

Luisa schreibt: Jesus, mein höchstes Gut! Ich schaue auf dich und sehe, dass du Todesängste ausstehen musst. Das Blut rinnt in solcher Menge von deinem Leib herab, dass der Boden mit Blut bedeckt ist. Du erhebst dein mit Blut benetztes Angesicht zum Himmel und sprichst: „Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“ Sodann höre ich, meine Liebe, wie du rufst: „Ihr lieben Apostel, lasst mich nicht allein in diesem entsetzlichen Leid. Bildet eine Krone um mich und tröstet mich durch eure Liebe und Gesellschaft!“

Mein Jesus! Wer könnte dir in dieser äußersten Not widerstehen! Welches Herz könnte so gefühllos sein, dass es nicht zu Tode betrübt ist, wenn es dich sieht, getränkt mit Leid und in Blut gebadet. Wer weinte nicht bittere Tränen bei deinem schmerzvollen Klagen, die Beistand und Stärkung suchen! Doch tröste dich, mein Jesus! Schon erblicke ich den Engel, vom Vater gesandt, der dir Hilfe und Stärkung verleiht, damit du, aus diesem Zustand der Todesangst befreit, dich den Juden ausliefern kannst. Während du mit dem Engel sprichst, will ich Himmel und Erde durchwandern. Erlaube mir, das Blut zu nehmen, das du am Ölberg vergossen hast, damit ich es allen Menschen als Unterpfang ihres Heils schenken und dir als Gegengabe ihre Neigungen, ihre Schritte und all ihre Werke bringen kann.

Himmlische Mutter Maria! Jesus begehrt Trost. Der beste Trost, den wir ihm geben können, besteht darin, ihm Seelen zurückzuführen. Maria Magdalena, begleite uns. Ihr Heiligen Engel kommt und seht, wie es mit Jesus steht. Von allen möchte er Trost haben; so groß ist seine Niedergeschlagenheit, dass er keinen zurückweist. ³

Zweites schmerzvolles Geheimnis:

Jesus der für uns geißelt worden ist

Luisa schreibt: Die Soldaten ergreifen Stricke, fesseln dir die Arme und zwar so fest, dass sie sofort anschwellen und Blut aus den Fingerspitzen dringt. Um ihrer Grausamkeit ungehindert Lauf zu lassen, binden die Schergen dich so fest an die Säulen, dass du nicht die geringste Bewegung machen kannst. Mein Jesus! Deine Liebe geht von einem Übermaß ins andere über. Ich sehe, dass die Henker Taue nehmen und dich erbarmungslos schlagen. Dein ganzer Körper wird schwarz und blau. Sofort beginnt aus deinem heiligsten Leib Blut in Strömen zu fließen. In ihrer Brutalität und Wut zerreißen die Soldaten deinen unschuldigen Leib, aber damit nicht genug, andere treten an ihre Stelle. Mit eisernen Ketten, an deren Enden sich Haken befinden, setzen Sie die qualvolle Zerfleischung fort. Schon nach den ersten Schlägen erweitern sich die Wunden, das Fleisch hängt in Fetzen herab, die Knochen liegen bloß, das Blut strömt, so dass sich um die Geißelsäule eine Blutlache bildet.

In deinen Seufzern, die deine Feinde nicht hören, weil die Wucht ihrer Schläge sie übertönt, sprichst du: „Ihr alle, die ihr mich liebt, kommt und lernt die Unerschrockenheit der wahren Liebe! Kommt und stillt mit meinem Blut den Durst eurer Leidenschaften, den Durst eurer ehrgeizigen und irrsinnigen Bestrebungen, den Durst nach Lust und sinnlichen Vergnügungen. In diesem meinem Blut werdet ihr das Heilmittel für alle eure Übel finden. Schau mich an Vater, unter den Schlägen der Geißelhiebe ganz wund geschlagen. Allein das genügt mir nicht. Ich möchte unzählige Wunden an meinem Körper haben, um meiner Menschheit im Himmel genügend Wohnungen für alle Seelen zu bereiten, so dass sie in mir ihr Heil finden und ich sie so in den Himmel der Gottheit gelangen lassen kann.

Mein Vater, jeder Geißelschlag möge vor dir jede einzelne Art der Sünde sühnen. In dem Maße, wie die Schläge mich treffen, sollen sie jene von Schuld befreien, die solche auf sich laden. Die Schläge mögen auch die Herzen der Menschen treffen, ihnen von meiner Liebe erzählen, damit sie sich schließlich mir ergeben.“ ⁴

² Die hier zitierten Texte sind aus dem Buch „Das Reich des Göttlichen Willens, Band II, Die Stundenuhr des Leidens unseres Herrn Jesus Christus, übersetzt von P. Beda Ludwig OSB, Neuauflage Gaming 2004

³ Stundenuhr des Leidens, 7. Stunde

⁴ Stundenuhr des Leidens, 16. Stunde

Drittes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist

Luisa schreibt: Jesus spricht: „Ich muss den ganzen Menschen erneuern, die Schuld hat ihn gekrönt mit Schmach und Schande, so dass er vor meiner Majestät nicht erscheinen kann; die Schuld hat ihn entehrt und ihn jedes Recht auf Ehre und Herrlichkeit einbüßen lassen. Darum will ich mit Dornen gekrönt sein, um der Stirn des Menschen ihre Krone zurückzugeben, ihn wieder in seine Rechte einzusetzen und ihm seine Ehre und Herrlichkeit zurück zu geben. Meine Dornen werden vor meinem Vater Stimmen der Sühne und der Entlastung sein für so viele Gedankensünden, vor allem solche des Stolzes, werden Strahlen des Lichtes sein für jeden geschaffenen Geist, Fürbittgebete für die Menschenkinder, dass sie mich nicht mehr beleidigen. Darum vereinige dich mit mir, bitte und sühne mit mir.“

Mein Jesus, deine grausamen Feinde lassen dich niedersetzen, hängen dir einen alten Purpurmantel um, fertigen eine Dornenkrone an und setzten sie dir mit teuflischer Wut auf dein anbetungs-würdiges Haupt. Dann nehmen sie Stöcke und schlagen zu, so dass die Dornen in deine Stirn eindringen, teilweise sogar in die Augen, in die Ohren, ins Gehirn und in den Nacken. Meine Liebe, welche Qual, welch unsagbare Leiden! Wievielten Toden grausamster Art unterziehst du dich!

Schon rinnt das Blut über dein Gesicht, so dass man fast nur noch Blut sieht. Trotzdem sieht man unter diesen Dornen und diesem Blut dein heiligstes Antlitz strahlen von Sanftmut, Liebe und Frieden.

Um die Komödie zum Abschluss zu bringen, geben sie dir als Zepter ein Rohr in die Hand, und jetzt können sie mit ihrer Verspottung beginnen. Sie begrüßen sich als König der Juden, schlagen auf die Krone und geben dir Ohrfeigen. Du schweigst und sühnst so den Ehrgeiz jener, die nach Herrschaft und Würden streben, leistest Genugtuung für jene, die in hoher Position und hervorragender Stellung sich unwürdig verhalten und so den Völkern und den ihnen anvertrauten Seelen zum Verderben werden. Mit dem Rohr, das du in der Hand hältst, leistest du Ersatz für so viele Werke, die zwar gut sind, aber ohne aufrichtigen Geist, auch für solche, die in böser Absicht geschehen.

Durch das Ertragen des Spotts und Hohns sühnst du für jene Menschen, welche die heiligsten Dinge entweihen, verächtlich machen und ins Lächerliche ziehen. Jesus mein König! Deine Feinde machen weiter mit ihren Beschimpfungen, das Blut strömt in solcher Fülle aus deinem heiligsten Haupt über dein Gesicht, dass ich kaum deine liebevolle Stimme hören kann. O ich möchte mein Haupt unter diese Dornen legen, um ihren bohrenden Schmerz zu empfinden.... Jesus, wie schön du bist inmitten dieser tausendfachen Qualen!

Es scheint als sprichst du zu mir: „Mein Kind, diese Dornen sollen sagen, dass ich als König der Herzen eingesetzt sein will, denn mir gebührt jede Herrschaft. Nimm diese meine Dornen und verwunde damit dein Herz. Lass aus ihm ausströmen, was mir nicht gehört. Einen Dorn lasse ich in deinem Herzen zurück als Siegel, dass ich dein König bin, um zu verhindern, dass ein anderer in dir Einkehr halte.“⁵

Viertes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Luisa schreibt: „Mein misshandelter Jesus! Ich sühne mit dir, ich leide mit dir. Jetzt sehe ich, dass deine Feinde dich die Treppe hinunterstoßen, wo das Volk mit Blut und Gier auf dich wartet. Schon bringen die Schergen das Kreuz, nachdem du sehnsüchtig Ausschau hält und das du mit Liebe betrachtet. Mit entschlossenem Schritt näherst du dich, umarmst es und küsst es. Deine ganze Menschheit erzittert vor Freude. Immer wieder schaust du es an und misst seine Länge und Breite. An ihm bestimmt du schon den Anteil, den du allen Menschen zuge-dacht hast, einen Anteil, der genügt, sie durch das Band mystischer Vermählung an die Gottheit zu fesseln und zu Erben des Himmelreichs einzusetzen. Jetzt kannst du deine Liebe, mit der du die Seelen liebst, nicht mehr in Schranken halten. Darum küsst du aufs Neue das Kreuz, wobei du sprichst: „Heiliges Kreuz! Du bist das Ziel meiner Wünsche, der Abschluss meines Lebens hier auf der Erde. In dich lege ich mein ganzes Wesen hinein, in dich alle meine Kinder. Du wirst ihr Leben, ihr Licht, ihre Verteidigung, ihre Kraft, ihre Stütze in allem sein und sie triumphierend in den Himmel führen. O Kreuz, Lehrstuhl der Weisheit! Du allein wirst wahre Heiligkeit lehren, du allein die Gerechten, die Märtyrer, die Heiligen bilden. Schönes Kreuz, du bist mein Thron! Da ich die Erde verlassen muss, bleibst du an meiner Statt zurück. Dir gebe ich alle Seelen. Bewahre sie mir, rette sie mir, dir vertraue ich sie an.“

⁵ Stundenuhr des Leidens, 17. Stunde

Während du so sprichst, mein Jesus, lässt du dir das Kreuz auf die Schultern legen. Es ist für deine Liebe noch zu leicht, aber zu seinem Gewicht kommt noch das unserer riesengroßen Sündenschuld, so weit und breit der Himmel reicht. Du, mein unter ihrer Last gebeugtes Gut, fühlst dich abgestoßen von so vielen Vergehen. Die Seele erschrickt bei ihrem Anblick, weil du ja die Strafe für jede einzelne Schuld der Sünde zu tragen hast. Deine Heiligkeit fühlt sich abgestoßen von ihrer Hässlichkeit. Deswegen zitterst du, da du das Kreuz auf die Schulter nimmst, wirst von Traurigkeit befallen, und von deinem Leib rinnt Todesschweiß.

Jesus, du schaust mich an, und ich nehme wahr, dass du sühnst für jene, die nicht mit Ergebung, sondern mit Verwünschungen und Zornesausbrüchen ihr Kreuz tragen, sich das Leben nehmen oder andere ermorden. Und du flehst für alle um Liebe und Ergebung zu dem Kreuz, das auf ihnen lastet. Deine Schmerzen sind so groß, dass du dich unter der Last des Kreuzes wie zermalmt fühlst.

Aus Furcht, du könntest der Last des Kreuzes erliegen, zwingen die Schergen Simon von Cyrene, dir das Kreuz zu tragen. Nicht gern und nicht aus Liebe, nur gewaltsam gezwungen und murrend hilft er dir. In deinem Herzen hörst du das Echo all der Klagen jener, die leiden mit Mangel an Ergebung, mit Zorn, Auflehnung und Missachtung des Leidens. Aber am meisten verwundet dein Herz die Wahrnehmung, dass auch Gott geweihte Seelen, die du als Gefährten und Tröster in deinem Schmerz berufst, von dir fliehen. Wenn du sie durch Leiden an dich heranziehst, machen sie sich von deinen Armen los, suchen nach irdischen Freuden und lassen dich allein leiden.

Mein Jesus! Während ich mit dir sühne, bitte ich dich, mich in deine Arme zu schließen, so fest, dass es keines deiner Leiden gibt, an denen nicht auch ich teilnehme, und dass ich durch sie in dich umgestaltet werde, um dir Trost zu bereiten dafür, dass dich so viele Seelen im Stich lassen. ⁶

Fünftes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

Luisa schreibt: Mein Jesus, nun heben deine Feinde den schweren Kreuzesbalken auf und lassen ihn in die Vertiefung fallen, die sie hergerichtet haben. Nun hängst du, meine Liebe, zwischen Himmel und Erde, wendest dich in diesem feierlichen Augenblick an den Vater und sprichst mit schwacher, leiser Stimme:

„Heiliger Vater! Siehe ich bin hier, beladen mit den Sünden der Welt! Keine Schuld soll es geben, die nicht auf mich geschoben wird, damit du die Blitze deiner göttlichen Gerechtigkeit künftig nicht mehr über den Menschen entlädst, sondern über mir, deinem Sohn. Vater, erlaube, dass ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und ihnen Verzeihung erflehe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden. Siehst du nicht, wie ich zugerichtet bin? Kraft dieses Kreuzes und der Verdienste meiner Schmerzen verleihe allen Menschen die Gnade wahrer Bekehrung, Frieden, Verzeihung und Heiligkeit. Halte deinen Zorn zurück gegen die ganze Menschheit, gegen meine Kinder. Es sind ja Blinde, die nicht wissen, was sie tun. Darum schau mich an, in welchen Zustand ich ihretwegen geraten bin. Wirst du nicht durch sie zum Mitleid bewegt, so lass dich wenigstens rühren durch dieses mein Antlitz, das mit Speichel besudelt, von Blut überronnen, bleich und geschwollen ist infolge der vielen Backenstrieche und Schläge, die man mir versetzt hat. Erbarme dich, mein Vater! Ich war das schönste aller Menschenkinder, nun bin ich so entstellt, dass man mich nicht mehr kennt, ich bin zum Auswurf aller geworden, deswegen möchte ich das arme Menschengeschlecht gerettet wissen.“

Mein gekreuzigter Jesus! Ist es möglich, dass du, der du das Universum regierst und allen Leben gibst, jetzt um Hilfe rufst? Ich möchte teilhaben an jedem inneren Leiden deines Herzens, um dir die Bitterkeit wegzunehmen und möchte dir Leben für Leben geben. Wäre es möglich, möchte ich dich vom Kreuz abnehmen und mich an deine Stelle setzen, aber ich sehe, dass ich nichts bin und nichts kann, weil ich zu armselig bin. So schenke mir dich selbst und ich werde Leben in dir annehmen und dich selbst dir schenken. So wären meine Wünsche erfüllt.

Nun, mein gekreuzigtes Gut, werfe ich mich im Namen aller Geschlechter des Erdkreises, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich mit deiner Mutter und allen heiligen Engeln vor dir nieder und spreche: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch deine heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“ ⁷

- Neues Buch über Luisa Piccarreta und das Reich des Göttlichen Willens:
- Gertraud Pflügl, **Kommt und nehmt mein Reich in Besitz!** Band V, 279 Seiten, ISBN 978 3 85353 046 7
- Bestellungen an: Verlag Salvator Mundi, Tel.08671-969856 (Deutschland), www.salvator-mundi.at

⁶ Stundenuhr des Leidens, 18. Stunde

⁷ Stundenuhr des Leidens, 19. Stunde